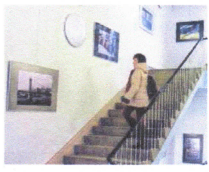


KULTUR-KALENDER

BIBLIOTHEK

Ausstellung entführt nach New York



DESSAU/MZ - Claudia Lisso und Stefan Breuer zeigen bis zum 22. April im Ausstellungsforum der Hauptbibliothek, Zerluster Straße 10, eine Fotostellung mit persönlichen Reiseeindrücken aus New York. Die 16 großformatigen Arbeiten zeigen die amerikanische Weltmetropole in Farbe und in Schwarz-Weiß, sowohl in großräumigen Stadtansichten, als auch in lebendigen Porträts.

Die Ausstellung ist während der Bibliotheksöffnungszeiten zu besichtigen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 13 Uhr.

WITTENBERG

Vortrag über Cranachs Burgen

WITTENBERG/MZ - Zu einem Vortrag über Cranachs Burgen lädt die Cranach-Stiftung Wittenberg am 1. März in ihren Malsaal in der Schlossstraße 1 ein. Referent des Abends ist Matthias Müller, der an der Universität Mainz eine Professur für Kunstgeschichte innehat. Er widmet sich einem Landschaftsmotiv und seinen Bedeutungen in den Bildern Lucas Cranachs d. Ä. Der Vortrag findet im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung des Beirates der Städtekooperation „Wege zu Cranach“ statt. Beginn ist 19 Uhr.

Mehr Informationen und Ticketauskünfte gibt es unter Telefon 03491/4 20 19 11. Der Eintritt zu diesem Vortrag beträgt drei Euro.

UCI-KINOWELT

Filmreihe zeigt „Anna Karenina“

DESSAU/MZ - In der Reihe „Der besondere Film“ zeigt die UCI-Kinowelt in der Dessauer Wolfgangstraße am Montag, 4. März, um 17 und 20 Uhr „Anna Karenina“ mit Keira Knightley zwischen Liebe und gesellschaftlicher Konvention im historischen Moskau nach dem Romanklassiker von Leo Tolstoi. Anna Karenina ist in der Gesellschaft hoch angesehen. Sie lebt mit ihrem Mann, einem hohen Regierungsbeamten, und ihrem Sohn in Sankt Petersburg. Ein Brief ihres Bruders führt sie nach Moskau, wo sie auf den jungen, gut aussehenden Kavallerie-Offizier Wronskij trifft. Beide sind voneinander fasziniert. Nach einer rauschenden Ballnacht verfallen sie einander. Als ihre Affäre öffentlich wird, beginnen ihre Bekannten, sich von ihr zu distanzieren. Doch Anna Karenina steht zu ihrer Liebe - und manövriert sich weiter ins Abseits.

AKADEMIE

Grieshabers Kreuzweg

WITTENBERG/MZ - In der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg kann nicht nur debattiert werden, bisweilen gibt es auch Kunstausstellungen. Derzeit wird im Foyer die Schau „Der polnische Kreuzweg“ mit Farbhölzschnitten von HAP Grieshaber präsentiert. Die Werke sind eine Leihgabe der Stiftung Christliche Kunst in Wittenberg. Was die eingangs erwähnten Debatten betrifft: Die gibt es wieder am 5. März, dann lädt Akademiestudienleiter Alf Christophersen zu einer neuen Folge seiner Reihe „Glaube-Macht - Politik“ ein. Ab 19 Uhr kann darüber diskutiert werden, ob das Christentum eine Religion zwischen Modernisierung und Moralverfall ist.

PHÖNIX

Showorchester spielt Songs von Udo Jürgens

WITTENBERG/MZ - Beliebte Songs aus der Feder von Udo Jürgens erklingen am 15. März um 20 Uhr in der Phönix Theaterwelt Wittenberg. Gestaltet wird das Konzert unter dem Motto „Aber bitte mit Sahne“ vom Christl-Helms-Showorchester.

CADILLAC

Musiknacht mit rockigen Klängen

DESSAU/MZ - Eine Rock-Nacht mit DJ Rolf findet am Freitag, dem 1. März, ab 21 Uhr im Cadillac in der Askanischen Straße 152 statt. DJ Rolf legt speziell Rock der 70er, 80er und das Beste von heute auf seinen Plattenteller.

REIHE EVENTS

New Yorker Oper live im Kino zu erleben

DESSAU/MZ - Am 2. März kehrt der deutsche Startenor Jonas Kaufmann in der Titelrolle von Wagners letzter Oper „Parsifal“ auf die New Yorker MET-Bühne zurück. UCI Events überträgt die neue Produktion von Francois Girard ab 18 Uhr live aus New York auf die große Kinoleinwand.

Neben Jonas Kaufmann werden Katarina Dalayman, Peter Mattei und René Pape zu sehen sein. Am Dirigentenpult steht Daniele Gatti.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 27 Euro zuzüglich Zuschläge pro Veranstaltung ab sofort im Kino und unter www.UCI-Kinowelt.de erhältlich. ADAC Mitglieder zahlen nur 25 Euro zuzüglich Zuschläge.

RATSKELLER

Andre Kaiser mit bissiger Satire zu erleben

DESSAU/MZ - Andre Kaiser aus Berlin ist mit seinem Programm „Vorgeführt - Unterwegs mit dem roten Mann“ und Verstärkung am 7. März um 20 Uhr zu Gast im Historischen Ratskeller, Zerluster Straße 4a. Andre Kaiser ist Kabarettist und durch seine Rolle als „Der rote Mann“ bei dem Primetime-Format „Escher - Der MDR-Ratgeber“ bekannt, womit er sich zum Robin Hood des deutschen Kabarets qualifiziert.

Der gebürtige Gelsenkirchener und Wahl-Berliner nimmt die Schärfe des Kabarets, fügt die Leichtigkeit der Comedy hinzu und vereint beides zu einem hektischen, informativen aber vor allem sehr amüsanten Mix. Andre Kaiser führt nicht nur, sondern zeigt uns, dass es auch für komplexe Sachverhalte wie der Auswirkung des Tempolimits auf den Klimawandel, eine einfache Lösung gibt. „Wenn Bangladesch erst einmal geflutet ist, können wir ja immer noch von Porsche Cayenne auf Audi A6 umsteigen.“

Unter http://www.andreakaiser.com/ sind weitere Informationen zu finden.

KLINIKUM

Vortrag ist um eine Woche verschoben

DESSAU/MZ - Der für den 7. März durch den Förder- und Heimatverein Dessau-Alten (FHVA) angekündigte Vortrag wird auf Donnerstag, den 14. März verschoben. Frank Kreißler, der Leiter des Dessauer Stadtarchivs wird ab 18.30 Uhr in der Cafeteria des Städtischen Klinikums zum Thema „Aufbruch in eine neue Zeit - Dessau im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts“ referieren. Der Vortrag ist ein Beitrag des Heimatvereins zum Jubiläum 800 Jahre Dessau. Der Eintritt zu diesem Abend ist frei.



Die Teilnehmer der Brau-ART 2012 werden auch 2013 fast alle wieder dabei sein. Zuvor aber gehen einige von ihnen einen neuen Weg - Kunstexporth nach Mecklenburg-Vorpommern.

Brau-Artler in Schlosskapelle

KUNSTAGENTUR Quereinsteiger Peter Balsam holt Dessauer im Sommer nach Remplin.

VON ANDREAS BEHLING

HUNDE-SKULPTUR

Freigabe offiziell erteilt

Die Idee, für die Zeit der Brau-Art-Ausstellung die vom Belgier Hannes D'Haese künstlerisch ver-fremdete Dogge in der historischen Schultheiß-Brauerei zu zeigen, gewinnt inzwischen immer mehr an Konturen. Jan Geldof, Reiseunternehmer aus den Niederlanden und Freund des Künstlers, plant in der ersten März-Hälfte ein Treffen mit den Akteuren der Brau-

Art. Olivia Seipelt zufolge hat er inzwischen offiziell die Freigabe der Skulptur für Dessau erteilt. „Ich fände es super, wenn wir die Dogge dauerhaft auf einem Sockel vor oder auf der Brauerei hätten“, sagte die 35-Jährige der MZ. Aus ihrer Warte würde es dann ein Zeichen der Erinnerung an die deutsch-niederländische Kooperation geben.

bunden. Zum einen ist die über-dachte Fläche (über mehrere Ebenen verteilt) knapp 300 Quadratmeter groß. Zum anderen lässt das Außenarcal am Fuß der Mecklenburgischen Schweiz, immerhin 35 Hektar umfassend, unterschiedliche Varianten der Anordnung zu.

„Ich kenne natürlich nicht die einzelnen Objekte. Deshalb müssen wir dann sehen, was an welcher Stelle gezeigt werden kann“, so Peter Balsam, der zugibt, dass er

sich mit seiner Kunstagentur einen Kindheitstraum erfüllte. Ursprünglich verdiente er seinen Lebensunterhalt als Ingenieur und Walzwerktechniker.

„Ich bin etwas in diesen Ort verliebt“, sagt er heute. Zu dem vertritt er die Auffassung, „dass es gut ist, wenn andere Sichtweisen, sozusagen aus der Mitte der Gesellschaft, kulturelle Bedürfnisse beleben und zu neuen Impulsen führen.“

Deswegen habe er nach Künstlern gesucht, die zu allererst ihm selbst

„Was sich hier entwickelt, ist hochinteressant.“

Peter Balsam Kunstagentur

Studio Alma plant bunte Aktionen

Freie Künstler gestalten Performances zum Tag des Artenschutzes 4.0 am 3. März.

DESSAU/MZ - Tag des Artenschutzes 4.0 ist am Sonntag, 3. März in Dessau-Roßlau. Freischaffende Künstler vom Studio Alma im Kiez wollen die Stadt mit einer bunten Performance beleben. Agnes-Iulia Ziskin gibt Aus- und Einblicke.

Was heißt Artenschutz 4.0? Ziskin: Ins Leben gerufen wurde der Tag des Artenschutzes 2010 zum ersten Mal von der Künstler-Verbindung Face II Face und erlebte nun die vierte Auflage. Namentlich orientierten sich die Initiatoren an internationalen Tag der Artenvielfalt zur Erhaltung biologischer Vielfalt auf der Welt. „Art“ aber meint im Englischen auch die Kunst, Artist den Künstler. Beide sind Sprachrohr und Ausdruck der Gesellschaft. Und beide verdienen, geschützt zu werden, insbesondere gerade auch die freien, jungen Künstler.

Sie machen also im öffentlichen Raum auf sich aufmerksam. Wie und wo?

Ziskin: Die Künstler ziehen an diesem Tag von 12.30 Uhr bis 15 Uhr farbenfroh geschmückt und von



Kunst im öffentlichen Raum: Artenschutztag für bedrohte Künste: Beschwörung und Reinigungsrituale mit Zeremonialstab und Medizinbeutel im Park vor dem Theater.

Trommelklängen begleitet durch die Stadt. Sie besuchen Orte von besonderer kultureller oder symbolischer Bedeutung. Erste Station und „Start up“ ist der Vorplatz am Anhaltischen Theater. Weiter geht es zum Andes-Turm. Von der ersten bis zu obersten Etage bietet

sich hier eine Ansicht der Stadt in verschiedenen Perspektiven. Und als dritte Station ist am Bauhaus „Touch down“.

Wer geht mit auf diesem Pfad?

Ziskin: Jeder, der will, kann sich anschließen und solange er will,

gefallen. „Ich verspüre wenig Lust, mich mit abgehobenen Leuten zu beschäftigen“, lautet sein Credo.

Auf die Vertreter der Brau-Art (siehe auch „Freigabe offiziell erteilt“), gab Balsam an, sei er bei Recherchen im Internet gestoßen. Und als dann die Dessauerin Olivia Seipelt mit einer Schau in Berlin großes Pech hatte - Fröhnung und Ende der Exposition fanden durch tragische Umstände an einem einzigen Tag statt (die MZ berichtete) -, sei das zunächst zwar ärgerlich, für ihn persönlich aber zugleich ein Ansporn gewesen. „Ich war daraufhin zusätzlich motiviert, den Künstlern wirklich die Gelegenheit zu bieten, mit Hilfe der Ausstellung in der Kapelle vielleicht auch etwas Geld zu verdienen“, formulierte der Rempliner, der nicht ausschloss, dass einige Stücke über die vereinbarte Dauer der Exposition hinaus an Ort und Stelle bleiben könnten. Um Platz für Neues zu schaffen, müssten dann die Bilder bloß etwas enger gehangen werden.

Dass der Ausstellung in Remplin bislang ein zündender Untertitel fehlt, sollte freilich ein Problem sein, das sich vor dem Start im Sommer locker aus der Welt schaffen lässt. Schließlich sind reichlich kreative Menschen am Werk.

mitwandern. Den Künstlern geht es gerade um die Interaktion mit der Umwelt. So dass es letztlich ein gemeinsame Performance wird.

Wie sind Ihre Erfahrungen aus den Vorjahren?

Ziskin: Es geht um die Belebung der freien Kunstszene in der Stadt. Und ich denke, inzwischen werden die Künstler hier auch wahrgenommen: Dass sich neben dem klassischen Kulturangebot auch eine freie Szene entwickelt. Wie in der Brau-ART, in Workshops oder beim Farbfest. Die Individualisten vernetzen sich untereinander immer intensiver.

Die Stadt huldigt genau in dieser Zeit im Kurt-Weill-Fest der Hochkultur. Zufall, dass die Freischaffenden jetzt an den „Artenschutz“ gehen?

Ziskin: Gewollt und sehr passend. Die Stadt ist voll von Kunst und Gästen. Bei unseren Aktionen würden wir in unseren Kostümen gern in die Fotomotive der internationalen Besucher aufgenommen. Und so behalten sie das Weill-Fest in Erinnerung: in einem farbenfrohen Dessau.